

## Jubiläum 5 Jahre Kulturschachtle

---

Liebe Mitglieder und Fans der Kulturschachtle  
Liebe Sponsoren und Gönner  
Liebe Gäste

Ich freue mich sehr Ihnen heute Abend den Weg kurz zu beleuchten, den wir zurückgelegt haben, um mit der Kulturschachtle dahin zu kommen, wo wir heute stehen.

Ende der 90er Jahre nahm beim Vorstand des Theaters Adliswil unter Leitung von Christoph Buchmann und den Mitglieder die Idee erstmals Gestalt an, die im Volksmund „Schuheschachtle“ genannte Turnhalle Kronenwiese als Theatersaal zu nutzen. Ein wichtiger Grund für den Wechsel vom Sunnesaal in die Turnhalle waren einerseits die eingeschränkten künstlerischen Möglichkeiten im Sunnesaal, andererseits aber auch die Terminalschwierigkeiten, die sich immer wieder aus der Tatsache ergaben, dass der Sunnesaal eben kein reiner Kultursaal war, sondern auch Teil des kommerziellen Betriebes des Restaurant Sunne. Oft mussten deshalb Proben abgesagt werden und Wochenendproben, die bei den immer anspruchsvolleren Stücken nicht weg zu denken sind, waren kaum mehr möglich.

Die Gespräche mit der Schule Adliswil, der damaligen Eigentümerin der Schuheschachtle, konnten recht bald positiv abgeschlossen werden, sodass im Jahre 2000 mit dem Stück „Der nackte Wahnsinn“ die Schuheschachtle durch das Theater in Besitz genommen werden konnte. Bei diesem Stück wurde die Bühne quer in der Mitte des Raumes errichtet und die Zuschauer sassen an den Stirnseiten und mussten in der Pause die Seiten wechseln, da ein Akt des Stückes vor, der nächste hinter der Bühne gespielt wurde. Eine solche Aufführung wäre im Sunnesaal schlicht nicht machbar gewesen.

Die ersten Jahre in der Schuheschachtle waren für alle Beteiligten des Theaters eine gewaltige Herausforderung, denn das Theater musste die ganze Infrastruktur jedes Jahr selber wieder neu bauen. Stellvertretend sei erwähnt, dass der Bühnenvorhang und alle Vorhänge vor den Fenstern durch das Theater Adliswil in Fronarbeit, genäht und vor allem auch selbst finanziert wurden.

Die Bühne, welche auf normalen Paletten stand, wurde jedes Jahr neu aufgebaut und am Ende der Vorstellung wieder komplett abgebaut. Eine unglaubliche Arbeitsleistung. Was macht man eben nicht alles, wenn man einem Ideal folgt. Aber es hat sich gelohnt. Das Theater Adliswil belebte die Schuheschachtle und die Zuschauer und Schauspieler waren von Anfang an begeistert von der besonderen Atmosphäre, die die Schuheschachtle ausstrahlte.

Mit der Zeit wuchs der Wunsch, dieses besondere Gebäude das ganze Jahr für kulturelle Veranstaltungen nutzen zu können. Dazu hat das Theater eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit der Frage befasste, unter welchen betrieblichen und finanziellen Bedingungen eine ganzjährige Nutzung der Schuheschachtle als Kulturraum möglich sein könnte. Ich erinnere mich gut, wir sassen im Restaurant Adler, das gerade zum Café Disler umgebaut wurde, zusammen und brüteten über den an die Wand projizierten Excel-Tabellen. Nächtelang wurden Erträge und Aufwand besprochen. Es dauerte geraume Zeit, bis wir zur Ueberzeugung kamen, dass das Theater Adliswil die Schuheschachtle nicht selbst betreiben kann, weil uns dazu schlicht die personelle Basis fehlte, die sich neben der Theaterarbeit noch engagieren konnten. Wir mussten also schweren Herzens den Betrieb „unserer“ Schuheschachtle in andere Hände geben. Um eine enge Verbindung zwischen dem zu schaffenden Trägerverein und dem Theater sicherzustellen, sollte der Vorsitz des selbständigen Trägervereins einem Mitglied aus den Reihen des Theaters übertragen werden. So kam ich zu einem weiteren Amt.

Etwa in der gleichen Phase wurde die Idee auch vom Stadtrat aufgenommen, und der damalige Stadtpräsident Dr. Thomas Heiniger und Stadtrat Hans Aeberli konnten für diese Idee gewonnen werden. Mit ihrer Unterstützung und dem Support des Stadtrates wurde die Schuheschachtle von

## Jubiläum 5 Jahre Kulturschachtle

---

der Schule zu den Liegenschaften der Stadt überführt und renoviert. Der sehr gut gelungene Umbau, mit der für viele überraschenden Dachkonstruktion, erfolgte durch den Adliswiler Architekten Hugo Renschler. Für die Mitglieder des Theaters war die Umbauphase nicht einfach. Es schien, als sollte mit Hugo ein Dritter bestimmen, wie „unser“ Lokal aussehen sollte. Ich erinnere mich gut, dass die Theaterleute der Meinung waren, es müsse mehr Farbe in die Toilettenräume und schwupps strichen sie eine Toilettenwand rot an. Auf Druck von Hugo mussten wir diesen Farbtupfer aber wieder rückgängig machen. Ich erzähle diese Episode nur um zu zeigen, wie stark das Theater Adliswil mit der Schuhschachtle verbunden war. Sie war schlicht unsere zweite Heimat.

Am 25. Oktober 2006 war es dann soweit. Als Gründungspräsident des Vereins Kulturschachtle durfte ich zusammen mit dem damaligen Stadtpräsidenten Dr. Thomas Heiniger auf dieser Bühne, das traditionelle Band bei der Einweihung durchschneiden und die Schuhschachtle wurde definitiv zur Kulturschachtle.

Heute, nach fünf Jahren, dürfen wir mit grosser Freude und Befriedigung feststellen, dass unsere Kulturschachtle aus dem kulturellen und gesellschaftlichen Leben von Adliswil nicht mehr wegzudenken ist. Das vielseitige und auf die Bedürfnisse der Adliswiler Bevölkerung abgestimmte Angebot ist äusserst beliebt, was die hohen Besucherzahlen beweisen. Die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten, das abwechslungsreiche und qualitativ hochstehende Veranstaltungsprogramm sorgen für eine sehr gute Auslastung der Kulturschachtle. Dies hat sich auch finanziell positiv auswirkt. Der von der Stadt in Aussicht gestellte Defizitbeitrag musste in den vergangenen fünf Jahren nie beansprucht werden. Dieser grosse Erfolg ist das Verdienst des Vereins Kulturschachtle und dessen initiativem und engagiertem Vorstand. Die Kulturschachtle ist ein Musterbeispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit von öffentlicher Hand und privaten Organisationen (public private partnership).

Ich gratuliere im Namen des gesamten Stadtrates dem Verein Kulturschachtle (VKA) ganz herzlich zum 5-jährigen Jubiläum und zum bisherigen Grosse Erfolg. Mein Dank gilt allen, die sich für unsere Kulturschachtle einsetzen, vor allem auch dem hervorragenden Vorstand unter der Leitung von Clemens Ruckstuhl. Speziell danken möchte ich Hans Aeberli, Ursi Altwegg, Philipp Lutz, Peter Werder und Erich Huber, den Mitstreitern der ersten Stunden. Sie haben den Weg der VKA von Anfang an mitbestimmt und waren tragende Säulen beim Aufbau. Ohne grosse und lange Abstimmungen haben alle das Projekt VKA in Ihrem Bereich selbstständig im Sinne unserer Grundidee weiterentwickelt. Ohne Euch hätten wir die Startphase nicht so schnell und erfolgreich durchlaufen können. Keiner von uns hatte ja wirklich eine grosse Erfahrung in den Themen, die zum Aufbau einer solchen Träger- und Betriebsorganisation notwendig gewesen waren.

Schliessen möchte ich mit einer Reminiszenz aus der ersten Stunde. Der Sihltaler berichtete in der Gründungszeit sehr detailliert über den Verein Kulturschachtle. Ein Bild zu einem Artikel zeigte den Vorstand vor dem Eingang mit dem Logo. In der Mitte Ursi Altwegg, schön umrahmt von den männlichen Vorstandsmitgliedern. Die Überschrift des Artikels hat in Anlehnung an den Wechsel der alten Schuhschachtle in die neue Kulturschachtle gelautet: „Alte Dame im neuen Kleid“. Einige Tage später bemerkte dann die Enkelin von Ursi, dass ihr das neue Kleid wirklich sehr gut stehe.

Ich darf Ihnen heute mitteilen, dass der Stadtrat im Oktober einen Kredit für den Ersatz der undichten Fenster gesprochen hat. Es wird in Zukunft also noch heimeliger werden in der Kulturschachtle.

Ich wünsche der Kulturschachtle weiterhin viel Elan, Kreativität und Erfolg bei der Belebung der Adliswiler Kulturszene und danke nochmals ganz herzlich für das bisher Geleistete.

Harald Huber